

## Konkretisierung der Integration von Entwicklungsaufgaben in die Unterrichtsnachbesprechung und Gestaltung der „Zwischenräume“ zwischen den UB

---

### Aspekte

---

- Am Ende eines jeden Fach-UBs werden von den LAA – unterstützt durch die FL – Entwicklungsaufgaben und zunehmend auch konkrete Handlungspläne auf dem Weg zur jeweiligen Zielerreichung formuliert (vgl. Junghans S. 151).
- Die Entwicklungsaufgaben aus vorangegangenen Fach-UBs werden in Folge-UBs aufgegriffen und überprüft.
- Die Entwicklungsaufgaben können im Fachseminar-Kontext auch in der Zeit zwischen den UBs besprochen oder/und - gesammelt - in die Fachseminararbeit entsprechend thematisch integriert werden (z.B. in Beratungsgesprächen/ Halbzeitgesprächen mit der Fachleitung, in zentral oder dezentral organisierten Peer-Settings, in oder außerhalb der Fachseminarzeit, auch in Form konkreter Praxisbeispiele aus den jeweiligen UBs, in denen die Entwicklungsaufgaben entstanden sind (z.B. induktives Lernen am Beispiel einer Stunde zum Thema nonverbalen und verbale Kommunikation).
- Die Entwicklungsaufgaben aus den Fach-UBs können zudem in die PLG im Kernseminar getragen und dort (auch angeleitet) in Peer-Settings reflektiert werden (vgl. Konzept PLG im Kernseminar).
- Ein Ergebnis der Peer-Reflexionsprozessen in den PLG kann sich wiederfinden in konkreten, individuellen Fragen und Ausbildungsbedürfnissen.
  - Diese Fragen und Bedürfnisse können in die Kernseminare und auch die Fachseminare hineingetragen werden (vgl. bspw. Junghans S. 154).
  - Die Fach- und Kernseminarleitungen öffnen sich für eine Flexibilisierung der Seminarinhalte mit Blick auf die formulierten Bedarfe der LAA.
- Entwicklungsaufgaben werden auch im Kontext von Kernseminar-UBs (auch Videografie) formuliert und im o.g. Sinne in unterschiedlichen Settings wiederholt aufgegriffen und reflektiert.

---

vgl. grundsätzlich auch Kapitel 6.2 „Individuelle Entwicklungsaufgaben: das Fünf-Schritte-Schema“ bei Junghans

---